

„Vier Stunden lang jubeln“

Drei Nürnberger Studenten haben Erfolg mit Musik-Videos

Drei Nürnberger Mediendesign-Studenten drehen als „Herrengedeck Productions“ gerade für die Band „Kettcar“ ein Musik-Video. Sebastian Jäger, 21, Frank Jiricek, 27, und Christoph Schuler, 24, hatten die derzeit ziemlich angesagte Gruppe einfach mal angeschrieben. Prompt bekamen die Studenten gleich zwei Aufträge: Nach dem Video zu „48 Stunden“ bebildern sie nun: „Deiche“. Das ist außergewöhnlich, meint Regisseur Sebastian Jäger.

SZ: Herr Jäger, ehrlich gesagt: Wir kannten „Kettcar“, „48 Stunden“ und „Deiche“ bisher gar nicht.

Jäger: Die haben unglaubliche Texte. Stark chiffriert, aber allgemein verständlich und dazu ehrliche Musik.

SZ: Das kann ja viel heißen. Wie sieht denn der gewöhnliche Kettcar-Hörer aus?

Jäger: Schwerpunktmäßig ist er eher Gymnasiast oder Student.

SZ: Und wovon handelt Ihr Video?

Jäger: Gestern haben wir mit gut 300 Kettcar-Fans gedreht. Die mussten vier Stunden lang jubeln, und wir sind mit den Kameras drum herum gefahren. Das war vollkrass und unglaublich.

SZ: Vollkrass? Vier Stunden lang das gleiche Lied?

Jäger: Hin und wieder haben die auch einen anderen Song gespielt. Eine schöne Stimmung. Wirklich.

SZ: Wo bekommt man 300 Statisten, die vier Stunden lang jubeln?

Jäger: Kettcar hat Anzeigen geschaltet. Es haben sich sogar 1500 Leute beworben. Wir konnten aber nur 300 nehmen. Die sind teilweise wahnsinnig weit gefahren. Die Szenen werden im Video dann in eine Geschichte eingebaut.

SZ: Mögen Sie Musikvideos?

Jäger: Das kommt darauf an. Die richtig guten laufen kaum noch im Fernsehen. Die muss man sich im Internet oder auf DVD besorgen. Und die deutschen Videos werden meines Erachtens immer schlechter. Zudem kommen kaum Independent-Bands vor. Obwohl deren Videos oft die besten Geschichten zu erzählen haben.